

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

December, 2017

00103

DTG-001 : GENERAL PRINCIPLES OF TEACHING

Time : 3 hours

Maximum Marks : 100

Note :

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the **Question Paper cum Answer Booklet** in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the **Question Paper cum Answer Booklet** itself in the space provided against each question.
- (iii) **If any candidate does not return the Question Paper cum Answer Booklet after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.**

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment Number in Figures

| | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Enrolment Number in Words

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Examination Centre Code

| | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Day and Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Examiners :

| Q. No. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | Total |
|--------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|-------|
| Marks/Grades | | | | | | | | | | | | | |

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

and Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: SPRACHLICHE GRUNDLAGEN

EINHEIT 2: BEDEUTUNGSERSCHLIESSUNG

Aufgabe 1:

Sie haben wichtige **Fakten und Begriffe** zum Thema **Bedeutungserschließung** kennen gelernt. Welche Aussage ist jeweils richtig?

Markieren Sie.

Beispiel: Es gibt in der deutschen Sprache viele abgeleitete Wörter (,verkaufen') sowie zusammengesetzte Wörter (wie z.B. ,Testergebnis'), ...

- A und ca. gleich viele ,Stammwörter' (wie z.B. ,gelb').
B und sehr viel weniger ,Stammwörter' (wie z.B. ,gelb').
C aber noch mehr ,Stammwörter' (wie z.B. ,gelb').

a) Bei ,kommunikative Methode' handelt es sich um ...

- A einen Einwortterminus.
B eine Wortzusammensetzung.
C einen Zweiwortterminus

b) Das Verb ,bekommen' ist ein ...

- A ,falscher Freund'.
B auf Deutsch und Englisch ,ähnliches Wort'.
C Internationalismus.

c) Bei dem unterstrichenen Wort handelt es sich um ein rückverweisendes Mittel: ...

- A Dort, wo der Wald am tiefsten war, stand ein kleines Haus. In dem lebte ...
B Dort, wo der Wald am tiefsten war, stand ein kleines Haus. In dem lebte ...
C Dort, wo der Wald am tiefsten war, stand ein kleines Haus. In dem lebte ...

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Es gibt verschiedene **Möglichkeiten der Bedeutungserschließung von Wörtern**.

Schauen Sie sich den Text im Kasten an und bearbeiten Sie die Aufgaben 2a und 2b.

[...] Dass Texte, auch durchaus schwierigere und längere authentische Texte, im Fremdsprachen-Unterricht gelesen werden, ist heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Im normalen Leben, außerhalb von Sprachunterricht, kann das Lesen ganz unterschiedliche Funktionen haben. So liest man zum Beispiel, weil man bestimmte Informationen erhalten möchte oder sich für ein bestimmtes Thema interessiert, weil man sich bei der Lektüre eines interessanten Romans entspannen möchte oder weil man einen bestimmten Autor schätzt. [...]

Quelle: Westhoff, Gerard (2003) *Fertigkeit Lesen*. Berlin: Langenscheidt, S. 5

Aufgabe 2a:

In der deutschen und englischen Sprache gibt es viele ähnliche Wörter.

Ergänzen Sie die Tabelle mit zwei Beispielen aus dem Text im Kasten für ein ähnliches Wort auf Deutsch und auf Englisch.

| Deutsches Wort | Englisches Wort |
|----------------|-----------------|
| | |
| | |

[4 Punkte]

Aufgabe 2b:

Wortzusammensetzungen, Suffigierungen und Präfigierungen können Sie auch häufig erschließen.

Ergänzen Sie die Tabelle mit je einer Wortzusammensetzung, Präfigierung und Suffigierung aus dem Text im Kasten.

| Wortbildungsmittel | Beispiel aus dem Text |
|---------------------|-----------------------|
| Wortzusammensetzung | |
| Präfigierung | |
| Suffigierung | |

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Sie haben wichtige Strategien zur Erschließung von Texten kennen gelernt. Auf der nächsten Seite gibt es einen Text zum Thema „Sprache als Medium zur Kommunikation“. Welche Strategie können Sie zur Erschließung des Textes nutzen? Nennen Sie zwei Strategien, die Ihnen helfen können, diesen Text zu verstehen.

Beispiel: Hypothesenbildung anhand der Überschrift des Textes („Sprache als Medium zur Kommunikation“)

1 Sprache als Medium zur Kommunikation

Die deutsche Sprache ist wie alle Sprachen ein Medium, mit dem es möglich wird, dass sich Menschen verständigen.

Doch wodurch kann Sprache diese Funktion erfüllen? Mit dieser Frage befasst sich die wissenschaftliche Disziplin der Linguistik. Sie beschreibt und erklärt, wie die einzelnen Bausteine oder Elemente der Sprache geformt sind, wie sie zueinander in Beziehung stehen, wie und wodurch sie Bedeutung übermitteln und welchen kommunikativen Funktionen sie dienen.

Wenn wir uns in dieser Einheit mit verschiedenen Wortarten, Satzstrukturen usw. beschäftigen, so heißt das nicht, dass wir sie vollständig besprechen. Dafür steht Ihnen eine Reihe wissenschaftlicher Grammatiken zur Verfügung. Die Beschreibung von Sprache finden Sie in diesen Grammatiken ausführlich dokumentiert. Vielmehr versuchen wir, den Fokus auf Aspekte zu legen, von denen wir annehmen, dass sie gerade für Lehrkräfte von Deutsch als Fremdsprache von besonderem Interesse sind und an denen sich das Anliegen dieser Einheit besonders gut nachvollziehen lässt, d.h., Sprache als Medium zur Kommunikation und die besonderen Leistungen der sprachlichen Mittel darzustellen.

Sehr häufig stehen in wissenschaftlichen Grammatiken die Formen und Strukturen von sprachlichen Mitteln im Vordergrund. Wir möchten einen anderen Weg gehen. Das folgende Zitat soll diesen Weg andeuten.

Denk an die Werkzeuge in einem Werkzeugkasten: es ist da ein Hammer, eine Zange, eine Säge, ein Schraubenzieher, ein Maßstab, ein Leimtopf, Leim, Nägel und Schrauben. – So verschieden die Funktionen dieser Gegenstände, so verschieden sind die Funktionen der Wörter. (Wittgenstein 1984, S 11)

Und noch an ein anderes Bild kann man denken: Die Sprache als Haus, bestehend aus den Baugrundstoffen (z.B. Kalk, Holz, Eisen usw. = Laute, Buchstaben), den Bauelementen (z.B. Steine, Fertigbauteile usw. = formelhafte Wendungen, Wörter, Endungen usw.) und den Bauplänen (z.B. Grundrisse = Aussprache und Intonationsregeln, Regeln des Satzbaus).

In Kapitel 1 erläutern wir,

- was es bedeutet, wenn man Sprache als Werkzeug betrachtet, und führen die grundlegenden Begriffe ein, mit denen wir in dieser Einheit über das Deutsche als fremde Sprache sprechen werden,
- welche unterschiedlichen Bedeutungen von Grammatik es gibt und welche wir in dieser Einheit verwenden,
- wie und wodurch sprachliche Kommunikation eigentlich funktioniert, mit dem Ziel zu zeigen, warum Menschen, die miteinander in einer Sprache kommunizieren, sich verstehen oder sich verstehen können.
- wie sprachliche Mittel mit einem Fokus auf ihre Funktionen und Formen im Unterricht vermittelt werden können. Die Entwicklung der Sprachbewusstheit bei den Lernenden und Lernern ist dabei das Schlüsselmoment.

Quelle: DIL-3 (2014) *Deutsch als fremde Sprache*. München: Klett-Langenscheidt, S. 8

[4 Punkte]

BLOCK 2: GRUNDLEGENDE METHODEN

EINHEIT 1: METHODISCH-DIDAKTISCHE KONZEPTE IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit methodisch-didaktischen Konzepten im Deutschunterricht auseinandergesetzt. Im Folgenden finden Sie dazu einige grundlegende Aussagen. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

| Aussagen zu methodisch-didaktischen Konzepten im Deutschunterricht | Richtig | Falsch |
|---|---------|--------|
| 0. Die meisten neueren Lehrwerke orientieren sich an verschiedenen Ansätzen. | X | |
| 1. In der Grammatik-Übersetzungsmethode betrachtet man die Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) nicht als gleichwertig. | | |
| 2. Charakteristisch für das Üben nach der kommunikativen Didaktik ist das Nachahmen von Gehörtem z.B. im Sprachlabor. | | |

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Die kommunikative Didaktik spielt in neueren Lehrwerken eine wichtige Rolle. Unten sehen Sie eine Seite aus einem neueren Lehrwerk. Welche methodischen Prinzipien der kommunikativen Didaktik finden Sie hier?

Erklären Sie in wenigen Worten zwei Prinzipien der kommunikativen Didaktik, die hier umgesetzt werden.

8

1.25

Wortschatz

a Entschuldigung, was kostet das? Hören Sie und lesen Sie. Welches Bild passt zu welchem Dialog?

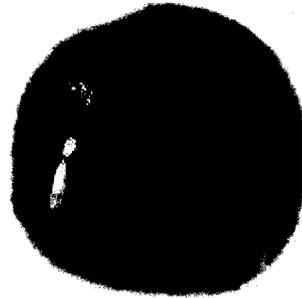
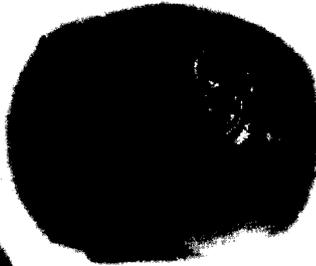
Preise sprechen
0,99 Euro → 99 Cent
1,09 Euro → ein Euro neun
2,20 Euro → zwei Euro zwanzig

- 1. ♦ Entschuldigung, ich brauche einen Euro für den Einkaufswagen. Können Sie wechseln, bitte?
- ♦ Ja, Moment - hier bitte.
- ♦ Danke.

Bild _____

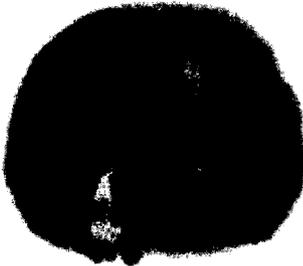
- 2. ♦ Entschuldigung, was kostet der Apfelsaft?
- ♦ 99 Cent.
- ♦ Und wie viel kostet der Orangensaft?
- ♦ 1,09 Euro.

Bild _____



- 3. ♦ Wer kommt dran?
- ♦ Ich, bitte.
- ♦ Was möchten Sie?
- ♦ Ich möchte ein Stück Emmentaler, bitte.
- ♦ Sonst noch etwas?
- ♦ Ja, ich nehme noch ein Braten schinken.
- ♦ Ist das alles?
- ♦ Ja, danke.

Bild _____



- 4. ♦ Entschuldigung, wo finde ich Bier?
- ♦ Dort rechts.
- ♦ Danke.

Bild _____



- 5. ♦ Ich brauche noch eine Tüte, bitte.
- ♦ Hier bitte. Die kostet 15 Cent.
- ♦ Das macht dann 18,65 Euro.
- ♦ Brauchen Sie den Kassenzettel?
- ♦ Ja, bitte.

Bild _____

b Verlieren Sie die Dialoge aus 8a.

Entschuldigung, was kostet die Emmentaler

Sie Cent.

Quelle: Netzwerk A1. München: Klett-Langenscheidt, S. 46

1.

2.

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

EINHEIT 2: MEHRSPRACHIGKEITSDIDAKTIK

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Mehrsprachigkeitsdidaktik kann in **verschiedenen Bereichen** umgesetzt werden. In welchem der Bereiche wird Mehrsprachigkeitsdidaktik in den unten stehenden Übungen umgesetzt? Kreuzen Sie an.

| Bereiche | Beispiel | Übung 1 | Übung 2 |
|---|----------|---------|---------|
| Funktionswörter | | | |
| Laute und Grapheme | X | | |
| Morphosyntaktische Elemente | | | |
| Syntaktische Strukturen | | | |
| Text | | | |
| Wortfeld, Wörteranwendung, Wortergeschichte | | | |
| Wortschatzvermittlung; Internationalismen | | | |

[2 x 2,5 Punkte; 5 Punkte]

Beispiel:

Übung 0

Und wie heißt das auf Deutsch?

biology > deutsch: Biologie

Lesen Sie das englische Wort zuerst laut. Wo betonen Sie ‚biology‘? Schauen Sie sich nun das deutsche Wort ‚Biologie‘ an; es wird auf der letzten Silbe (‚-gie‘) betont; lesen Sie beide Wörter laut.

Wie heißen die Wörter auf Deutsch? Schreiben Sie und lesen Sie dann die englischen und deutschen Wörter laut.

philosophy > deutsch: _____

theology > deutsch: _____

anatomy > deutsch: _____

aber:
chemistry > deutsch: Chemie

Übung 1

3 Was kennen Sie? Markieren Sie.

| | | |
|---|-------------|--------------|
| Temperatur | Familie | Kaffee |
| Orchester | Professor | Tennis |
| Pyramide | Literatur | Ticket |
| Sekunde | Doktor | Schokolade |
| Camping | Pizza | Alphabet |
| Tee | Genie | Kilometer |
| Auto | Mathematik | Technik |
| Computer | Minute | Supermarkt |
| Telefon | Oper | Steak |
| Thema | Information | DVD |
| Synbol | Apartment | Gitarre |
| Musik | Hotel | Rezeption |
|  | Bibliothek | Dialog |
| Chance | Zentrum | Meter |
| Zigarette | Bar | Hamburger |
| Dokument | Bus | Zoo |
| Person | Marmelade | Kindergarten |
| Theater | Polizei | Gruppe |
| Universität | Radio | Suppe |
| Politik | Tabu | Cola |



Quelle: Ja genau! (Kurs- und Übungsbuch A1, Band 1) Berlin: Cornelsen, S. 7

Übung 2

Stille Nacht

Kennen Sie das bekannte deutsche Weihnachtslied 'Stille Nacht'?

Lesen Sie die erste Strophe zuerst auf Deutsch und kontrollieren Sie dann mit dem englischen Text, ob sie alles verstanden haben.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar
holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Silent Night, holy night!
All's asleep, one sole light,
just the faithful and holy pair,
lovely boy-child with curly hair,
sleep in heavenly peace!
sleep in heavenly peace!

EINHEIT 3: LERNEN LERNEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt verschiedene Lernstrategien und Lernertypen. Im Folgenden finden Sie einige grundlegende Aussagen zu diesen Themen. Welche Aussage ist jeweils zutreffend? Markieren Sie.

Beispiel: Unter Lernstrategien versteht man ...

- A *Tipps aller Art, die in Lehrwerken stehen.*
- B *Strategien, die man nutzt, um nicht lernen zu müssen.*
- C *Handlungspläne, die das Lernen effektiver machen können.*

a) Zu den ‚kognitiven‘ bzw. ‚direkten Lernstrategien‘ gehören z.B. auch ...

- A *Strategien, die den Lerner fit machen, mit anderen zusammen arbeiten zu können.*
- B *Gedächtnisstrategien wie das Bilden von Wortgruppen.*
- C *Strategien zur Regulierung des eigenen Lernens durch das Setzen von Zielen etc..*

b) Zu den ‚sozial-affektiven‘ bzw. ‚indirekten Lernstrategien‘ gehören z.B. auch ...

- A *Strategien, die den Lerner fit machen, andere um Hilfe oder Korrektur zu bitten*
- B *Sprachverarbeitungsstrategien wie das Markieren von Wörtern in einem Text.*
- C *Techniken, die mit der Nutzung von Mehrsprachigkeit zusammenhängen.*

c) Der ‚auditive Lerntyp‘ lernt z.B. besonders gut, wenn er ...

- A *mit Lesetexten arbeitet.*
- B *Texte liest und zugleich hört.*
- C *mit Partner arbeitet.*

d) Der ‚verbal-logische Lerntyp‘ lernt z.B. besonders gut, wenn er ...

- A *sich im Unterricht bewegen kann.*
- B *in einer ästhetischen Lernumgebung arbeitet.*
- C *mit Übersichten und Tabellen arbeiten kann.*

e) Der taktile-motorische Lerntyp lernt z.B. besonders gut, wenn er ...

- A *mit unterschiedlichen Materialien.*
- B *die Möglichkeit hat, jedes Buch im Wörterbuch nachzuschlagen.*
- C *alleine arbeitet.*

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 4: BINNENDIFFERENZIERUNG

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt verschiedene Formen der Differenzierung.

Aufgabe 1a:

Unten finden Sie drei Fallbeispiele, in denen beim Üben der Syntax (Satzbau) nach Aufgabenstellung, nach Sozialform und nach Medien differenziert wird. Um welche Formen handelt es sich bei den beschriebenen Lernaktivitäten jeweils?

Ordnen Sie die Fallbeispiele (A-C) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Fallbeispiel A:

Einige Lernende erhalten Sets mit Wörtern auf Papierstreifen. Andere Lernende erhalten ein Arbeitsblatt mit einem Schüttelkasten, in dem die gleichen Wörter stehen. Beide Gruppen sollen mit den Wörtern einen Satz bilden.

Fallbeispiel B:

Die Lernenden bekommen Arbeitsblätter mit einem Schüttelkasten, in dem Wörter stehen, aus denen man einen Satz bauen kann. Die Lernenden können selber entscheiden, ob sie das Arbeitsblatt alleine oder mit ihrem Sitznachbarn bearbeiten.

Fallbeispiel C:

Der Lehrende verteilt Sets mit Wörtern auf Papierstreifen. Einige Schüler sollen nun einen korrekten deutschen Satz bilden und andere sollen mit den gleichen Wörtern einen syntaktisch falschen Satz bilden. (Im Anschluss werden die falschen Sätze korrigiert.)

| Differenzierung nach: | Aufgabenstellung | Sozialform | Medien |
|-----------------------|------------------|------------|--------|
| Fallbeispiel: | | | |

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 1b:

Wie könnte beim Üben der Syntax eine Differenzierung nach Leistungsniveaus aussehen? Schreiben Sie in ein bis zwei Sätzen, wie die Lernaktivitäten aussehen können.

[4 Punkte]

EINHEIT 5: ARBEITEN MIT GROSSEN GRUPPEN

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit der Arbeit in großen Lernergruppen auseinandergesetzt. Im Folgenden finden Sie dazu einige **grundlegende Aussagen**. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

| Aussagen zum Arbeiten mit großen Gruppen | Richtig | Falsch |
|---|---------|--------|
| 0. Zu den Problemen im Unterricht mit großen Gruppen gehören z.B. Unruhe und Lärm. | X | |
| 1. Zu den Vorteilen gehört z.B., dass es in großen Gruppen viele Ressourcen gibt. | | |
| 2. Der traditionelle Frontalunterricht ist bei der Arbeit mit großen Lernergruppen sinnvoll und Lehrende sollten ihn oft einsetzen. | | |
| 3. Der Lehrende verwendet Unterrichtsprinzipien, die man im Unterricht mit kleineren Gruppen nicht verwenden kann. | | |

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Es gibt **methodische Prinzipien**, die bei der Arbeit mit großen Gruppen sehr nützlich und effektiv sein können. Unten finden Sie ein Fallbeispiel mit ‚Stationenlernen‘. Warum ist es für eine große Lernergruppe geeignet? Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel:

Der Lehrende legt im Klassenraum an zehn Stationen Aufgaben mit Lösungen in Briefumschlägen aus. Die Lernenden sollen die Aufgaben an mindestens fünf Stationen lösen und selber kontrollieren. Sie können selber entscheiden, ob sie alleine, zu zweit oder in Gruppen arbeiten und ob sie mehr als fünf Aufgaben bearbeiten.

Diese Aktivität ist für große Gruppen geeignet, weil ...

[4 Punkte]

BLOCK 3: GRUNDLEGENDE ELEMENTE DES INTERKULTURELLEN LERNENS

EINHEIT 1: LANDESKUNDE IM DEUTSCHUNTERRICHT

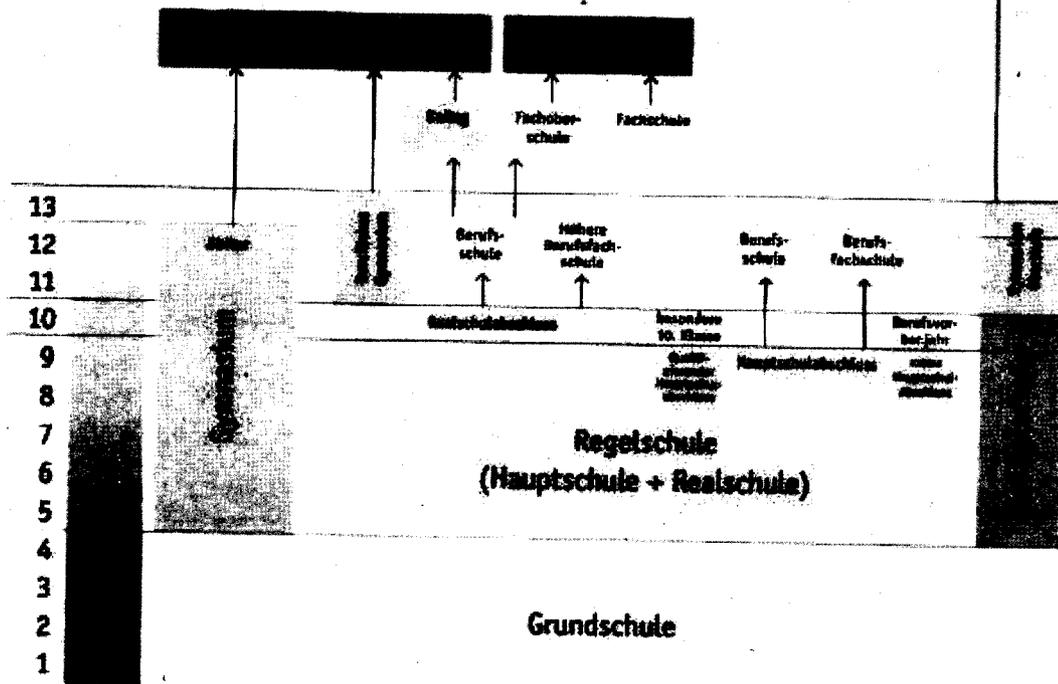
Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt informationsbezogene Landeskunde, kommunikative Landeskunde und interkulturelle Landeskunde. Unten finden Sie eine Grafik, die informationsbezogen ist. Wie könnte eine dazu passende interkulturelle Übung aussehen, die die Lernenden danach bearbeiten sollen?

Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag.

12 Das Schulsystem in Thüringen. Schen Sie die Grafik an. Welche Schultypen gibt es? Wie lange dauern sie? Welchen Abschluss macht man dort?

In jedem Bundesland ist das Schulsystem ein bisschen anders.



Quelle: Netzwerk 2. Kursbuch. München: Klett- Langenscheidt, S. 24

Arbeitsauftrag für eine interkulturelle Übung:

[6 Punkte]

EINHEIT 2: INTERKULTURELLES LERNEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Interkulturelles Lernen ist auch für Ihren Unterricht wichtig. Im Folgenden finden Sie einige grundlegende Aussagen zu diesen Themen. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?

Markieren Sie.

Beispiel: Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, ...

- A mit Menschen aus einer anderen Kultur kommunizieren zu können.*
- B andere für die eigene Kultur begeistern zu können.*
- C die Kultur eines anderen Landes zu übernehmen.*

a) Eine interkulturell kompetente Person erkennt Kulturunterschiede ...

- A und hat Distanz zur eigenen Perspektive.*
- B und bewertet sie objektiv.*
- C nicht, weil sie jeden Menschen als Individuum wahrnimmt.*

b) Bei der Vermittlung von Stereotypen und Klischees sollte man vorsichtig sein, weil ...

- A sie häufig nicht stimmen und nur aus Gründen der Propaganda erfunden sind.*
- B es innerhalb von Kulturen häufig verschiedene Typen oder Variationen gibt.*
- C es in Deutschland ein Tabu ist, über typisch deutsche Phänomene zu sprechen.*

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

BLOCK 4: GRUNDLAGEN DES UNTERRICHTS

EINHEIT 1: STRUKTURELEMENTE DES DEUTSCHUNTERRICHTS

Aufgabe 1:

Sie haben verschiedene **Strukturelemente** des Deutschunterrichts kennen gelernt. Dazu gehören Lernziele, Lerninhalte, Phasen, Lernaktivitäten und Sozialformen. Ordnen Sie den Strukturelementen (1.-5.) konkrete Beispiele (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

| <u>Strukturelement:</u> | <u>Beispiel:</u> |
|-------------------------|--|
| 1. Lernziel | A Einführung |
| 2. Lerninhalt | B Die Lernenden können Fragen an einen Text formulieren. |
| 3. Phase | C Partnerarbeit |
| 4. Lernaktivität | D Die Lernenden lesen den Titel eines Zeitungsartikels und schreiben zwei W-Fragen dazu auf. |
| 5. Sozialform | E Fertigkeit Sprechen: W-Fragen |

| | | | | |
|----|----|----|----|----|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
| | | | | C |

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben die folgenden **Sozialformen** kennen gelernt: Frontalunterricht, Klassengespräch, Unterrichtsgespräch, Kettenübung, Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit. Die Wahl einer Sozialform hängt von der Lernaktivität ab.

Welche der genannten Sozialformen eignet sich für die Lernaktivität im Kasten?
Nennen Sie eine passende Sozialform.

Die Lernenden bereiten ein Rollenspiel zum Thema Streit mit den Nachbarn vor.

[2 Punkte]

Aufgabe 2a

Warum haben Sie sich für diese Sozialform entschieden, welche Vorteile hat sie?
Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Diese Sozialform ist sinnvoll, weil ...

[5 Punkte]

EINHEIT 2: ANALYSE UND BEURTEILUNG VON LEHRWERKEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie als Lehrende Lehrwerke einschätzen und wie Sie mit ihnen umgehen können. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

| Aussagen zu Lehrwerken im Deutschunterricht | Richtig | Falsch |
|---|---------|--------|
| 0. Man spricht heute nicht mehr von Lehrbüchern, sondern von Lehrwerken, weil sie aus verschiedenen Komponenten bestehen. | X | |
| 1. Die Angabe einer Kompetenzstufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) hat in Indien keine Bedeutung. | | |
| 2. Bei der Lehrwerksbeurteilung spielt nicht alleine die Analyse eine Rolle, sondern auch Faktoren wie Zielgruppe und Curriculum. | | |
| 3. Ein gutes Lehrwerk sollten Lernende von vorne nach hinten durcharbeiten, um optimal profitieren zu können. | | |

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Eine Lehrwerksanalyse hat Konsequenzen. Sie stellen z.B. bei einer Lehrwerksanalyse fest, dass das Lehrwerk, das Sie benutzen wollen, keine Bilder beinhaltet. Wie reagieren Sie?

Erläutern Sie in wenigen Worten die Konsequenzen.

[4 Punkte]